

„Ein schwieriges Umfeld, um Geschäfte zu machen“: Chevron-Manager erläutert die Entscheidung des Unternehmens, seinen Hauptsitz aus Kalifornien zu verlegen

geschrieben von Andreas Demmig | 15. August 2024



Nick Pope, Mitwirkender, 09. August 2024

Ein Topmanager von Chevron erläuterte in einer Gesprächsrunde mit Reportern am Donnerstag die Entscheidung seines Unternehmens, seinen Firmensitz aus Kalifornien zu verlegen.

Andy Walz, Präsident von Chevron Amerika Products, sagte, dass Kaliforniens Feldzug gegen konventionelle Energieerzeuger eine Rolle bei der Entscheidung des Unternehmens gespielt habe, seinen Hauptsitz nach Texas zu verlegen. Maßnahmen wie Kaliforniens Verbot von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren ab 2035 und seine Emissionshandelsregeln seien konkrete Argumente gewesen, die bei der Entscheidung des Unternehmens, seinen Hauptsitz nach Houston zu verlegen, eine Rolle gespielt hätten, sagte Walz.

„Es ist ein schwieriges Umfeld, um Geschäfte zu machen. Es ist ein schwieriger Ort, um seinen Hauptfirmensitz dort zu haben. Und schließlich haben wir gesagt: ‚Hey, das reicht. Wir haben die kritische Masse erreicht, wir werden umziehen.‘ Wir werden auch unsere Effizienz verbessern, indem wir alle an den gleichen Ort bringen.“

Walz machte deutlich, dass ein Teil des Grundes für die Verlegung des Chevron-Hauptsitzes nach Texas darin liegt, dass Teile des Betriebs und der Führungsebene bereits in Texas stationiert sind. Auch ist die Unternehmensführung davon überzeugt, dass die Effizienz verbessert werden kann, wenn Mitarbeiter und Führungskräfte am selben Ort sind. Das Unternehmen wird seine Vermögenswerte in Kalifornien nicht aufgeben und Chevron plant, diese auch in Zukunft weiter zu betreiben.

„Kalifornien ist ein schwieriges Umfeld, um Geschäfte zu machen. Es ist schwierig, Leute anzuwerben. Es ist schwierig, Mitarbeiter zu versetzen. Viele unserer Mitarbeiter steigen in der Firma auf, sie sammeln Erfahrungen in verschiedenen Regionen, an verschiedenen Standorten, und wir haben viele Leute, die nicht nach Kalifornien ziehen wollen. Das macht es schwierig. ... Kalifornien ist ein

schwieriger Ort, um eine große Mitarbeiterbasis zu haben. Es ist hart, die Lebenshaltungskosten sind hoch, und wir konnten keine Mitarbeiter, die nicht dort lebten, dazu bewegen, dorthin zu ziehen. Und das ist für uns nicht tragbar, um ehrlich zu sein.“

Kalifornien hat die dritthöchsten Lebenshaltungskosten aller Bundesstaaten, nur Hawaii und Massachusetts sind noch teurer, wie das Forbes Magazine im Juli ermittelte. Insgesamt hat Kalifornien in den letzten Jahren einen Nettoabfluss der Bevölkerung erlebt, wobei allein im Jahr 2022 mehr als 800.000 Menschen den Bundesstaat verlassen haben. Darüber hinaus verlegten zwischen 2018 und 2022 mehr als 350 Unternehmen ihren Hauptsitz aus dem Staat.

„Kalifornien hat gesagt: ‚Hey, nach 2035 darf man kein neues Auto mehr kaufen, das einen Verbrennungsmotor hat.‘ Das ist also ein Hindernis für Investitionen in eine Raffinerie. In den Büchern steht eine Übergewinnsteuer oder -strafe, und sie prüfen, wie man damit umgeht. Sie wollen die Höhe der Gewinne begrenzen, die man mit seiner Raffinerie machen kann. Das ist ein Hindernis für jeden, der Geld hineinstecken möchte, um eine Rendite auf seine Investition zu erzielen. Und die dritte Sache, die vielleicht noch ein bisschen lähmender ist, ist folgende: Sie haben ein Programm namens Cap and Trade, mit dem sie Ihre CO2-Emissionen im Bundesstaat Kalifornien besteuern. Und diese Steuer steigt jedes Jahr weiter an, und sie wird jedes Jahr belastender. Diese drei Regelungen, diese drei Richtlinien, machen es mir also wirklich schwer, mehr Kapital in den Bundesstaat Kalifornien zu stecken. Daher denke ich, dass das Geschäftsmodell dort wirklich herausfordernd ist.“

„Unsere Konkurrenten sehen sich genau den gleichen Schwierigkeiten gegenüber wie wir. Unser Geld fließt woanders hin, und Kalifornien kann nicht von Houston aus beliefert werden“, sagte Walz. „Das funktioniert nicht“.

Die kürzlich von der US-Umweltschutzbehörde EPA verabschiedeten Abgasnormen für leichte und mittelschwere Fahrzeuge – die von Kritikern als „EV-Mandat“ bezeichnet wurden – sind eine weitere Maßnahme, deren Umsetzung nach Ansicht von Walz „Konsequenzen“ haben wird.

Walz’ Kommentare zum Geschäftsumfeld in Kalifornien spiegeln die jüngsten Äußerungen von Chevron-Chef Mike Wirth gegenüber dem Wall Street Journal wider, in denen er sagte: „In Kalifornien gibt es eine Reihe von politischen Maßnahmen, die die Kosten erhöhen und den Verbrauchern schaden.“

Als Anfang August die Nachricht über die Verlegung des Chevron-Hauptsitzes bekannt wurde, erklärte das Büro des demokratischen Gouverneurs von Kalifornien, Gavin Newsom, gegenüber der Daily Caller News Foundation, die Entscheidung des Unternehmens sei der „logische Höhepunkt eines langen Prozesses, der von Chevron wiederholt angekündigt

wurde“.

(VERWANDTE THEMEN: Was hat Kaliforniens Krieg gegen fossile Brennstoffe tatsächlich bewirkt?)

Alle von der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, erstellten Inhalte stehen jedem seriösen Nachrichtenverlag, der ein großes Publikum erreichen kann, kostenlos zur Verfügung. Alle erneut veröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen unseres Reporters und seine DCNF-Zugehörigkeit enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer Partnerschaft mit uns wenden Sie sich bitte an licensing@dailycallernewsfoundation.org .

<https://dailycaller.com/2024/08/09/chevron-executive-california-decision-headquarters/>

Übersetzt durch Andreas Demmig